

MORGENPOST
AM SONNTAG
ZEITUNG FÜR SACHSEN
 Sonntag, 15. Februar 2004 - 0,60 €
 Nr. 07 / 2004 - 2A11916A

„Tierfreund“ aus der Pfalz macht Herrnhutern Sorgen

HERRNHUT - Aus den Augen, aus dem Sinn! Eine Stadt in der Pfalz hat einen unbeliebten Tiersammler nach Sachsen abgeschoben, um nach jahrelangen Querelen endlich Ruhe zu haben. Der reichen Westgemeinde ist diese „saubere Lösung“ sogar 40 000 Euro wert. In Herrnhut beginnt jetzt nur acht Wochen nach dem Umzug der gleiche Schlamassel, der die Tier-schützer und Ämter in Neustadt an der Weinstraße (Pfalz) zur Weißglut brachte.

Etwa 35 Hunde rennen derzeit auf dem neuen Grundstück von Wolfgang Köhler im Ortsteil Rennersdorf herum, von über 20 Katzen ist die Rede. Der Neu-Sachse gibt sich als Tierfreund: „Ich errichte hier einen Gnadenhof, nehme alle Tiere auf.“

Davor kann der örtliche Tierschutzverein nur warnen. Roland Olbricht: „Der Mann ist mit der Tierhaltung völlig überfordert. Einige Hunde

sind eingesperrt, im Haus sind schon jetzt überall die Kot-haufen. Eine Frage der Zeit, bis die ersten Tiere an Krank-heiten jammervoll zu Grunde gehen.“

Der Herrnhuter Bürger-meister Rainer Fischer: „Wir haben dem Sozialhilfeemp-fänger erst einmal verboten, weitere Tiere aufzunehmen. Einige sind ja schon auf die Staatsstraße gerannt, haben Notbremsungen verursacht.“

In Neustadt (Pfalz) mussten nach Razzien über Jahre hundert Tiere eingeschläfert werden. Köhler steht bei der Stadt mit etwa 40 000 Euro in der Kreide. Neustadt ließ auf Köhlers neuem Grundstück eine entsprechende Grund-schuld eintragen. Der Pfälzer Ordnungsamtsleiter Georg Krist: „Wenn er dort bleibt, verzichten wir gern auf unsere Förderungen.“ Für Köhlers Umzug stellte die Stadt sogar kostenlos Container zur Verfüg-ung und ließ Sozialhilfeemp-fänger Möbel schleppen...



Tiersammler Wolfgang Köhler (50) in seinem Hunderudel. Tier-schützer bezweifeln, dass er die Hunde in seinem Grundstück artgerecht halten kann.

Foto: Steffen Scholz